

veröffentlicht in: Der Bote, vom 28.03.2020

Die Tafel ist zu

Lange haben sie nachgedacht und abgewägt, jetzt geht die **TAFEL** im Nürnberger Land einen drastischen Schritt: Sie schließt bis auf weiteres alle Ausgabestellen.

NÜRNBERGER LAND. Das Coronavirus, das ist bereits jetzt absehbar, dürfte die Ärmsten der Gesellschaft besonders hart treffen. Viele Hilfsangebote für Obdachlose und Einkommensschwache sind in Not, jetzt greifen die Tafeln im Nürnberger Land zu einer - für Bedürftige - weitreichenden Maßnahme: Alle Ausgabestellen werden bis auf weiteres geschlossen. Zu groß sei die Gefahr, dass sich Angestellte und freiwillige Helfer mit COVID-19, dem Erreger, der derzeit die Schlagzeilen dominiert, anstecken könnten.

Es galt, so die Verantwortlichen in einer Mitteilung, das Risiko für die Mitarbeiter sowie die Kunden sorgfältig abzuwägen. „Die Gesundheit und das Leben dieser Menschen und deren Familien haben für den Vorstand oberste Priorität und zu dieser Entscheidung geführt.“ Wie lange die Ausgabestellen geschlossen bleiben müssen, ist derzeit noch völlig unklar. Die Situation werde „laufend beobachtet“ und tagesaktuell beurteilt.

„Wir handeln verantwortungsvoll“

„Wir handeln aber verantwortungsvoll und halten das Vorgehen aus den genannten Gründen für geboten“, sagt der erste Vorsitzende der Tafeln im Nürnberger Land, Helmut Doyen. „Unser ausdrücklicher Dank gilt allen Mitarbeitern der Tafel für ihr Engagement sowie für die uns in dieser schweren Zeit zuteil gewordene Hilfe.“

Viele Tafeln in Bayern schlagen Alarm. Wegen der Corona-Krise seien



Bis auf weiteres wird auch die stellvertretende Leiterin der Feuchter Ausgabestelle, Karin Koch (rechts), keine Bedürftigen mehr versorgen können.

Foto: Herbert Bauer

Lebensmittel knapp. „Es ist wichtig, dass gerade die Ärmsten der Gesellschaft jetzt versorgt werden“, sagte Sozialministerin Carolina Trautner

(CSU) am Mittwoch. Doch es knirscht an allen Ecken. Wegen der hohen Nachfrage in den Supermärkten kämen kaum noch Lieferungen bei den

Tafeln an. Auch Helfer fehlen. Viele können nicht eingesetzt werden, weil sie zur Corona-Risikogruppe gehören - etwa wegen ihres Alters oder chro-

nischer Erkrankungen. Der Besuch von Tafeln ist in Bayern weiterhin ausdrücklich erlaubt, trotz der Ausgangsbeschränkungen. db